

29. Sep. 27. Okt. 3. Nov. 1. Dez.
19. Jan. 2. Feb. 16. März 6. April
18. Mai 8. Juni 20.15h

8. Season

ENSEMBLE 5

WEDNESDAY 4+1 SERIES

„Highly Spirited Music“
Ken Cheatham,
Jazz Views

www.ensemble5.ch

WIM ZÜRICH MAGNUSSTR. 5

HEINZ GEISSER - FRIDOLIN BLUMER - RETO STAUB -
ROBERT MORGENTHALER + 1 SPECIAL GUEST

ENSEMBLE 5 WEDNESDAY 4+1 CONCERT SERIES

WIM ZÜRICH (WIMMUSIC.CH)
MAGNUSSTR. 5, 8004 ZÜRICH
START 20.15H, EINTRITT 20.-/15.-

HEINZ GEISSER.....PERCUSSION
FRIDOLIN BLUMER.....BASS
RETO STAUB.....PIANO
ROBERT MORGENTHALER.....TROMBONE

+ 1 SPECIAL GUEST

29. SEPTEMBER JOANA ADERI - VOICE & ELECTRONICS
27. OKTOBER TOMMY MEIER - SAXOPHONE, BASS CLARINET
3. NOVEMBER HANS HASSLER - ACCORDEON
1. DEZEMBER SPECIAL 4TET ONLY
19. JANUAR YUMI ITO - VOICE
2. FEBRUAR SILVAN JEGER - VIOLONCELLO
16. MÄRZ CHRISTOPHER DELL (BERLIN) - VIBRAPHONE
6. APRIL SPECIAL 4TET ONLY
18. MAI RUDI MAHALL (BERLIN) - CLARINET, BASS CLARINET
8. JUNI OLAF RUPP (BERLIN) - GUITAR

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG:



Verpasstes und Neues...

Geschätztes Publikum

Willkommen zur 8. Saison der „Wednesday 4+1 Series“ in der WIM Zürich: einmal pro Monat trifft das Ensemble 5 auf einen ausgewählten Gastmusiker oder auf eine Gastmusikerin.

Drei Gäste stammen aus Berlin, fünf aus der Schweiz. Zwei Konzerte werden wir ohne Gast als Quartett spielen. Es werden MusikerInnen aus drei Generationen auf der Bühne stehen, einige gehören zu den bedeutendsten Improvisatoren Europas, andere sind angesagte Newcomer, nur mit zwei haben wir bereits gespielt.

Erleben Sie, wie jenseits des Planbaren ganz unterschiedliche musikalische Standpunkte, Philosophien und Erfahrungen auf den Kosmos des Ensemble 5 treffen. Neue Musik entsteht und lässt ein akkurates Bild der Gegenwart erklingen.

Herzlich
Ensemble 5

ENSEMBLE 5

Heinz Geisser Schlagzeug
Fridolin Blumer Kontrabass
Reto Staub Klavier
Robert Morgenthaler Posaune

Das Ensemble 5 um den Schweizer Schlagzeuger Heinz Geisser - bekannt durch seine langjährige Zusammenarbeit mit William Parker im Collective 4tet - besteht seit 2010 und hat eine eigene Sprache zwischen Jazz und zeitgenössisch Neuer Musik entwickelt.

Die mannigfaltigen Ausdrucksmöglichkeiten und das telepathische Interplay der vier Protagonisten unterschiedlicher musikalischer Herkunft bilden die Basis für die farbige und dynamische Musik, welche im Moment und an der Grenze zum Unbekannten entsteht. Unerhörte Klangräume haben sich im kollektiven Gedächtnis der Gruppe niedergesetzt und bilden die Voraussetzung für die Erkundung neuen künstlerischen Terrains. Die radikal freie Haltung der vier Musiker hat über Jahre eine Schwarmintelligenz reifen lassen, welche nicht unberührt lässt.

Seit 2014 veranstaltet das Ensemble 5 die Konzertreihe Wednesday 4+1 Series in der Werkstatt für improvisierte Musik, WIM Zürich. Das Zusammenspiel mit wechselnden Gästen lässt die Identität der Gruppe immer wieder in neuem Licht erscheinen. Mittlerweile wurden über 65 Konzerte gespielt. Die Konzertreihe wird vom bildenden Künstler Peter Pfister zeichnerisch dokumentiert. Hunderte von Portraits sind im Laufe der Zeit entstanden und wurden in verschiedenen Zürcher Gallerien ausgestellt.

Das Ensemble 5 hat auf dem renommierten britischen Label Leo Records sieben vielbeachtete Alben veröffentlicht: The Summary of 4 (2014) und The Collective Mind (2019) wurden vom Magazin The New York City Jazz Record unter „BEST OF THE YEAR“ ausgezeichnet. Im Oktober 2019 war die Gruppe zum zweiten Mal in Japan auf Konzerttournee. 2020 erschien das neue Album Luminescence.



Photo: Mika Ito

Heinz Geisser (*1961 in Zürich) widmet sich seit den 90-er Jahren der Improvisierten Musik und entwickelte dabei „eine hinreissende Meisterschaft“ (Zitat Jazzpodium).

Geisser studierte klassische Gitarre und Perkussion am Konservatorium Zürich und hat sich über Jahre autodidaktisch mit dem Jazz beschäftigt. In der Folge eines längeren Aufenthalts in New York City arbeitete er ab 1992 im Collective 4tet mit William Parker, Mark Hennen und Jeff Hoyer und im Duo mit dem Pianisten Guerino Mazzola. 2006 entstand die Musikkdoku „Teak Leaves at the Temples“ in Zusammenarbeit mit Filmregisseur Garin Nugroho und indonesischen Musikern. 2010 formierte er das Ensemble 5. Heinz Geisser konzertiert auf der ganzen Welt. Er hat über dreissig Alben für einschlägige Labels der Improvisierten Musik produziert und mit vielen namhaften Musikern zusammengearbeitet.

Fridolin Blumer (*1984 in Zürich) ist Bassist. Als Improvisator und Interpret spielt er neue und anachronistische Musik.

Im Alter von acht Jahren begann er Cello zu spielen und entdeckte das kammermusikalische Zusammenspielen, mit fünfzehn wechselte er zum Kontrabass. Seither erforscht er die musikalische Tradition, die akustischen Ereignisse von heute, Groove, Klang und die Spielweise des Basses in Bezug dazu. Daraus entwickelt er eine neue, persönliche Grammatik.

Reto Staub (*1979 in Herisau) bewegt sich als Grenzgänger zwischen notierter und improvisierter Musik und hat als Pianist und Real-Time Composer einen eigenen, expressiven Stil erarbeitet.

Nach Abschluss seines Studiums an der Hochschule der Künste Bern lernte er bei Reinbert de Leeuw und Mauricio Kagel in Holland und machte eine Theatermusik-Ausbildung bei Georges Aperghis und Françoise Rivalland. 2006/2007 war er Stipendiat der internationalen Ensemble Modern Akademie Frankfurt.

Reto Staub wirkte bei zahlreichen Uraufführungen zeitgenössisch Neuer Musik mit und ist mit Ensemble Modern, Ensemble Nikel und Ensemble Linea an bedeutenden Festivals in Europa und Übersee aufgetreten.

Robert Morgenthaler (*1952 in Zäziwil i/E), Posaune und Komposition, ist ein international gefragter Freelancer, Solist und Improvisator.

Er studierte am Konservatorium Zürich und an der Swiss Jazz School Bern. Seit Ende der 70-er Jahre führten ihn Tourneen in verschiedene Länder Europas, nach Afrika, Asien und USA. In manchen Musikstilen zu Hause ist er mit zahlreichen Jazzlegenden aufgetreten - von Mel Lewis zu Carla Bley und Lee Konitz bis zu Günter „Baby“ Sommer. 1994 gründete er die Band Roots of Communication, u.a. mit Erika Stucky.

Robert Morgenthaler war von 1979 bis 2018 Dozent an der Hochschule für Musik und Theater in Bern.

Aktuelle CD's:

LUMINESCENCE, Leo Records (2020)

THE COLLECTIVE MIND VOL. 1&2, Leo Records (2019)

„Best of 2019“ by New York City Jazz Record

Ensemble 5
Heinz Geisser
heinz@geisser.com
www.ensemble5.ch

© 2021 by Ensemble 5

GÄSTE

29. September JOANA ADERI - VOICE & ELECTRONICS



Photo: René Mosele

Joana Aderi (*1977 in Schaffhausen) bewegt sich in einem eigenen Klangkosmos am Puls der Zeit. In dessen Zentrum steht die menschliche Stimme im künstlich-elektronischen Raum. Elemente von Hip-Hop, Free Jazz und elektronischer Musik ergänzen sich zu einer unverwechselbaren Klangcollage.

Zunächst studierte Joana Aderi Alte Musik an der Akademie für Kirchenmusik Luzern, dann erfolgte eine radikale Umorientierung und die Hinwendung zu Jazz und elektronischer Musik. Sie studierte in Basel und Trondheim und schloss einen Master in „Performing and Composing Electronic Music“ mit Auszeichnung ab. Nach Jahren in Norwegen und Australien lebt sie heute in Zürich.

Joana Aderi hat sich als Performerin an einschlägigen Festivals im In- und Ausland einen Namen gemacht und mehrere Langspiel-Tonträger veröffentlicht. Sie führt ihre eigenen Projekte Eiko und Sissy Fox und schreibt Musik für Film und Ballett.

27. Oktober TOMMY MEIER - SAXOPHONE, BASS CLARINET



Photo zvg

Tommy Meier (*1959), Tenor- und Sopransaxophon, Bassklarinetten und Perkussion, beschäftigt sich als Improvisator und Komponist seit Jahrzehnten mit Jazz, Rock und Afrikanischer Musik.

In den frühen 80-er Jahren gehörte er zu den Pionieren des Punk Jazz, Free Rock und Industrial Noise. Danach entwickelte er mit dem Orchester des „Circus Theater Federlos“ über zwölf Jahre eine Art imaginäre Volksmusik. Mehrmonatige Tourneen führten die Truppe durch den afrikanischen Kontinent. Im Projekt „Kadash & The Nile Troup“ (u.a. mit den berühmten Musicians of the Nile) fand der kreative Austausch zwischen den verschiedenen Kulturen eine fruchtbare Fortsetzung.

2004 gründete Tommy Meier seine Grossformation ROOT DOWN. Darin verbinden sich Free Music und Konzepte der Neuen Musik mit afrikanischer Musik. Die Gruppe ist an zahlreichen internationalen Festivals aufgetreten und hat drei vielbeachtete Alben veröffentlicht. Ausserdem spielte und komponierte Tommy Meier im Sextett von Co Streiff.

3. November HANS HASSLER - ACCORDEON

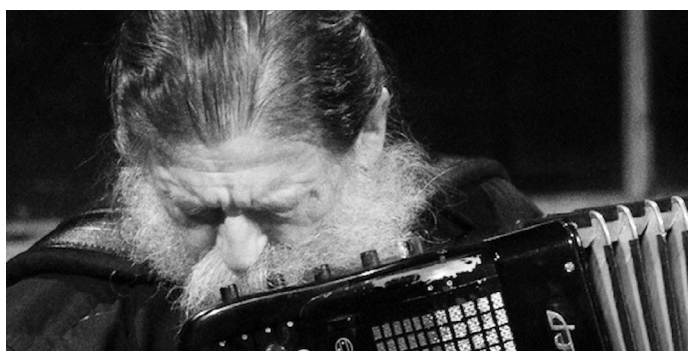


Photo zvg

Hans Hassler (*1945), Kultfigur, Akkordeonist und Improvisator, Freigeist und Grenzgänger zwischen allen Sparten.

Hassler wuchs in Chur in einer traditionellen Volksmusikerfamilie auf. Mit sieben bekam er sein erstes Akkordeon und wurde schon bald fester Bestandteil der Ländlerszene. Später erlernte er das Klarinettenspiel, entdeckte den alten Jazz und die klassische Musik. Nach einer Ausbildung zum Tonmeister und einigen Semestern Musikwissenschaft und Anglistik folgte ein klassisches Klarinetten- und Klavierstudium in Zürich.

Anfang 80-er Jahre öffnete ihm die Begegnung mit dem dänischen Komponisten und Akkordeonisten Mogens Ellegaard eine völlig neue Welt, welche ihn auf seiner Suche nach dem Prinzip der Freiheit bestärkte und ihm half, das Akkordeon jenseits von Transkriptionen klassischer Musik als vollwertiges Instrument zu begreifen. Er war in der Avantgarde der Neuen Musik angekommen. Mit der Gruppe „Habarigani“ verschaffte er sich dann auch bei einem Jazzpublikum Gehör und wurde u.a. Mitglied vom Vienna Art Orchestra. Seither ist Hans Hassler international mit unzähligen namhaften Musikern der freien Jazz- und Improvisation aufgetreten.

2018 erhielt er den Innerschweizer Kulturpreis für sein kreatives und von unersättlicher Neugier geprägtes Schaffen quer durch alle Sparten.

19. Januar YUMI ITO - VOICE



Photo: Maria Jarzyna

Yumi Ito (*1990 in Basel) kam als Kind einer japanisch-polnischen Musikerfamilie früh mit Musik in Kontakt. Mit acht Jahren debütierte sie als klassische Pianistin in der Zürcher Tonhalle, erhielt bei ihrer Mutter mit dreizehn klassischen Gesangsunterricht, studierte nach der Matura Jazzgesang an der ZHdK und schloss schliesslich an der Hochschule für Musik Basel mit dem Master ab.

Heute tritt Yumi Ito auf zahlreichen internationalen Bühnen auf. Ihr aussergewöhnliches musikalisches Talent und ihre virtuose Stimme machen es ihr leicht, in verschiedenen Genres - von Jazz zu Art-Pop, Electronica zu Neoklassik bis hin zu Freier Improvisation - stets eine klare Linie zu finden. Yumi Ito hat seit 2016 vier Alben unter ihrem Namen produziert. Auf der neusten CD „Stardust Crystals“ mit dem elfköpfigen Yumi Ito Orchestra präsentiert sich die Musikerin ausserdem als Komponistin, Texterin und Arrangeurin. Das Album, 2020 auf Unit Records erschienen, ist auf internationales Echo gestossen.

2. Februar SILVAN JEGER - VIOLONCELLO



Photo: Urs Leuenberger

Silvan Jeger (*1985 in Olten) studierte Kontrabass und Transdisziplinarität in den Künsten an der Zürcher Hochschule der Künste und lebt zur Zeit in Zürich und Berlin.

Neben seiner Konzerttätigkeit als Kontrabassist tritt er als Sänger, Gitarrist, Cellist, E-Bassist und Bediener diverser elektronischer Geräte auf. Sein Interesse gilt einem breiten Horizont von Jazz zu Freier Improvisation, über Theatermusik bis hin zu experimentellem Pop und Ambient.

Seit 2015 ist er Vorstandsmitglied der WIM Zürich und im Oktober 2017 war er Artist in Residence im Zürcher Jazzclub Moods. Von 2018 bis 2020 belegte er ein Masterstudium an der ZHdK, welches er mit der Arbeit „Pose, Pop, Potentialität. Kunsthaftigkeit, Künstlichkeit, Kontingenz. Ironisches Zeigen als exemplarisches Verfahren einer Theorieproduktion der Künste“ abschloss. Silvan Jeger hat mit vielen Schweizer Jazzmusikern zusammengearbeitet, führt Soloprojekte und war als Theatermusiker für internationale Produktionen verantwortlich.

16. März CHRISTOPHER DELL (BERLIN) - VIBRAPHONE

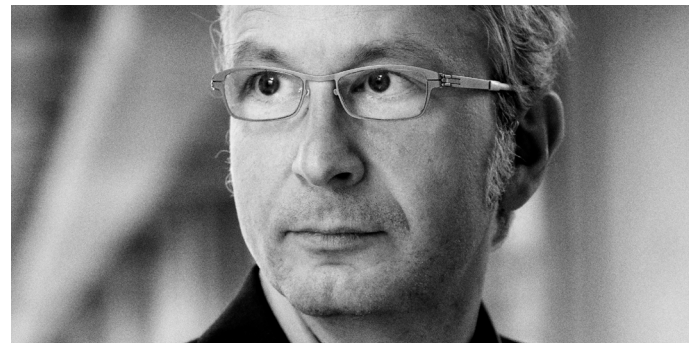


Photo: Johanna Lippmann

Christopher Dell (*1965 in Darmstadt) ist Musiker, Komponist und Theoretiker.

Dell studierte Philosophie, Musik (Vibraphon, Schlagzeug, Komposition) und Organisationsentwicklung.

Er war als freier Komponist und Vibraphonist tätig, leitete das Studio für Improvisation an der Akademie für Tonkunst Darmstadt und war Dozent für Architekturtheorie an der Universität der Künste, Berlin.

2007 bis 2008 war er Artist in Residence am Goethe-Institut Kolkata. 2012 promovierte er an der Universität Duisburg-Essen mit der Arbeit „Die improvisierende Organisation: Management nach dem Ende der Planbarkeit“. Seit 2010 arbeitet Dell im Trio mit Christian Lillinger und Jonas Westergaard. 2017 wurde er in die Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften gewählt.

Dell gilt laut Reclam Jazzlexikon als der führende Vibraphonist Europas, die FAZ nannte ihn den „größten Vibraphontechniker der europäischen Jazzgeschichte“. Dell ist und war beteiligt an zahlreichen CD-Veröffentlichungen und Tourneen. Seine Arbeit wurde mit wichtigen Preisen ausgezeichnet: Downbeat Allstar Award, Preis der Deutschen Schallplattenkritik, JazzArt-Award - Musik des 21. Jahrhunderts, Grammy Nominierung und Musikpreis der Stadt Darmstadt. 2021 erhielt er den deutschen Jazzpreis.

18. Mai RUDI MAHALL (BERLIN) - CLARINET, BASS CLARINET



Photo: Peter Ganushkin

Rudi Mahall (*1966 in Nürnberg) gilt als einer der international gefragtesten Jazzmusiker aus Deutschland.

Er begann mit vierzehn Klarinette zu spielen und erhielt klassischen Unterricht. 1988 wechselte er wegen Eric Dolphy zur Bassklarinetten. Beeinflusst vom Jazz der 40er, 50er und 60er Jahre verknüpft er diese Idiome mit modernen Spielweisen. Seit 1990 ist er Berufsmusiker und zog 1993 nach Berlin. Wichtigste Formationen: Der rote Bereich, Die Enttäuschung und zahlreiche Gruppen mit Aki Takase und Alexander von Schlippenbach. 2011 erhielt er den SWR-Jazzpreis.

8. Juni OLAF RUPP (BERLIN) - GUITAR

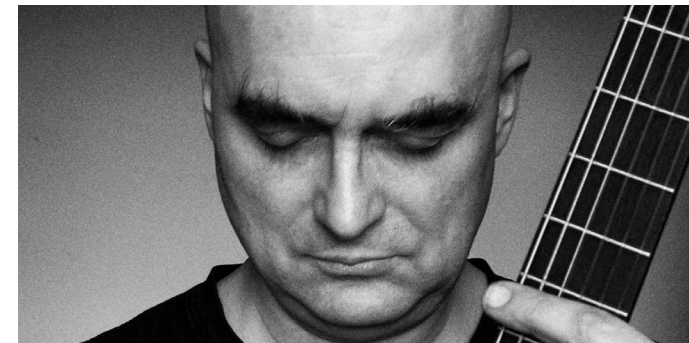


Photo zvg

Olaf Rupp (*1963 in Saarlouis) spielt Improvisierte Musik auf der Konzertgitarre und der E-Gitarre. Die organisch fließenden Themenentwicklungen des in Berlin lebenden Musikers entstehen weder durch Zufall noch durch dominante Willensentscheidung. Für ihn ist es wichtig, dass sowohl in dichter, lauter Musik, als auch in sparsamer, punktueller Musik immer ein Höchstmass an Sammlung, Fokus und Präsenz mit im Spiel ist. Er beschäftigt sich in seiner Arbeit mit der geräuschhaften Klangfarbenwirkung mehr oder weniger stark verdichteter Bewegungskuster. Dabei ist jede einzelne Note ein charakteristischer Farbpunkt in einer Klangmatrix und diese „Tonfarbe“ ist wichtiger als die Position dieser Note in üblichen Ordnungssystemen. Eine Reihe von Tönen erzeugt also keine Melodie, sondern einen bewegten Klang. Und die Farbe jeder Note ist dabei wichtiger als der melodische oder harmonische Überbau, mit dem man sie zu beladen geneigt ist.

Von Olaf Rupp sind fünf Solo Alben erschienen. Er hat international mit vielen wichtigen Vorreitern der Improvisierten Musik zusammengearbeitet. Aktuell vertieft er seine Arbeit mit zwei Duos und einem Trio.